Jahresbericht 2016

PUSCH – PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ

Pusch für Schulen

Kinder werden Umweltexperten 5
Pusch-Umweltunterricht zeigt Wirkung 6
Raus aus dem Schulzimmer 7
Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer 7

Pusch für Gemeinden

Vom Kurs zum Lehrgang 9
Für den Zivi-Einsatz und fürs Leben lernen 10
Die Zukunft im Fokus der Tagungen 10
Fachinformation spannend aufbereitet 11
Ausstellungen auf Wanderschaft 11

Politik und Wirtschaft

Reffnet.ch mit wachsendem Erfolg 13
Das Potenzial der nachhaltigen Beschaffung 14
Weniger Pestizide, mehr Gewässerschutz 14
Wegweiser für einen nachhaltigen Konsum 15
Ressourcen nachhaltig nutzen 15

Pusch en Suisse romande

Le bulletin romand sur les déchets 17
Une offre étendue pour les communes 17

Organisation

Die Pusch-Strategie 2017–2021 19
Finanzen 20
Mitglieder und Partner 22
Gewählte Gremien 24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 25
Nachhaltige Beschaffung bei Pusch 26

Pusch – Praktischer Umweltschutz
Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein. Dazu motiviert und unterstützt Pusch Gemeinden, Schulen und Unternehmen in ihrem Engagement, natur- und umweltgerecht zu handeln.

www.pusch.ch

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner von Pusch

Pusch setzt sich dafür ein, dass Umweltschutz praktisch in unseren Alltag einfliesst und Realität wird. Um unsere Zielgruppen Schulen, Gemeinden und Betriebe dabei noch besser zu unterstützen, hat Pusch 2016 in einem intensiven Prozess die neue Strategie für die nächsten Jahre erarbeitet. Im Zentrum steht das Ziel, konkrete Handlungen zugunsten der Umwelt auszulösen. Die Mittel bestehen aus einer zielgerichteten Kombination bewährter Angebote mit neuen Aktivitäten. So ergeben sich beispielsweise interessante Synergien für die Unterstützung einer nachhaltigen Beschaffung durch die Verbindung von «Labelinfo.ch», der umfassenden Datenbank zu Labels, welche Pusch seit 2001 betreibt, und der Projektleitung des «Kompass Nachhaltigkeit», welche Pusch 2016 übernommen hat.

Christian Stamm, Präsident Pusch

Mit der neuen Strategie möchten wir auch vermehrt nachweisen, dass die Angebote von Pusch tatsächlich die erwünschte Wirkung erzielen. Eine externe Evaluation des Umweltunterrichts beispielsweise zeigt, dass die Kinder und Jugendlichen nicht nur gute Vorsätze fassen, sondern auch rund ein Drittel von ihnen diese im Alltag umsetzen. Weitere Beispiele, wie Pusch in Schulen, Gemeinden, Betrieben und auch auf politischer Ebene zu umweltgerechtem Handeln anregt, finden Sie in diesem Jahresbericht.

Sie unterstützen Pusch als Mitglied, Spenderin, Auftraggeber oder Partnerin. Dies erlaubt es uns, die Angebote weiter zu verbessern. Dafür möchte ich mich im Namen von Pusch – und der Umwelt – herzlichst bedanken.

Pusch für Schulen

Kinder werden Umweltexperten

Die Schulangebote von Pusch unterstützen Lehrerinnen und Lehrer in 15 Kantonen, Umweltthemen in der Schule zu vertiefen und im Alltag von Schülerinnen und Schülern konkrete Handlungen auszulösen. Der Besuch einer Umweltlehrperson in der Klasse und das Unterrichtsmaterial von Pusch bereichern den Unterricht im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» und machen Schülerinnen und Schüler zu Experten für den Umweltschutz im Alltag. Die Klassenlehrpersonen schätzen die Schulangebote von Pusch nach wie vor sehr und beurteilen den neu überarbeiteten Umweltunterricht gut bis sehr gut.

Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten sich Handlungskompetenzen im Umwelt- und Klimaschutz. Sie erkennen, wie sie selber den Ressourcenverbrauch und damit die Umweltbelastung reduzieren können. Dabei geht es um den sorgsamen Umgang mit Papier, Elektrogeräten und Nahrungsmitteln sowie um das Schliessen von Wertstoffkreisläufen. Auch die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und der effiziente Umgang mit Energie und Wasser sind wichtige Schwerpunkte im Umweltunterricht zu den Themenbereichen «Abfall und Konsum», «Energie und Klima» sowie «Wasser».

2016 standen in der Stadt Luzern, in einigen Tessiner Gemeinden und in Oberwil BL erstmals Budgets zur Finanzierung des Umweltunterrichts «Energie und Klima» zur Verfügung. In Niederhasli können die Schulen neu alle drei Angebote des Umweltunterrichts nutzen.

Im November 2016 fand zum dritten Mal die Fachtagung für alle Umweltlehrpersonen von Pusch statt. In verschiedenen Workshops konnten sich die Umweltlehrpersonen weiterbilden und Erfahrungen austauschen. Im Weiteren führte Pusch über das ganze Jahr verteilt fachliche und didaktische Weiterbildungen durch.

Kennzahlen

> Umweltunterricht	
Anzahl Schulbesuche	2854
Anzahl erreichte Schülerinnen und Schüler	53 154
Bewertung gut bis sehr gut	97%

Pusch-Umweltunterricht zeigt Wirkung

Seit Anfang 2015 läuft das Projekt «Wirkungsverstärkung des Umweltunterrichts», welches auf dem umweltpsychologisch abgestützten Konzept «Wollen – Können – Tun» basiert. Im Umweltunterricht «Abfall und Konsum» wurde das Konzept 2016 flächendeckend eingeführt. Ziel ist, dass sich bei den Schülerinnen und Schülern in einem ersten Schritt das Bewusstsein für ein Umweltproblem bildet und dass sie Betroffenheit entwickeln. Darauf aufbauend finden sie im Verlauf des Schulbesuchs von Pusch eigene Handlungsmöglichkeiten. Aus ihrer Motivation heraus, selber zur Lösung des Problems beitragen zu wollen, können sie auf einem Plakat eine Handlungsabsicht abgeben. Die Klassenlehrpersonen erhalten von Pusch Ideen, wie sie in den folgenden Wochen mit dem Plakat weiterarbeiten können, was über zwei Drittel der Lehrpersonen nutzen.

Wie die Evaluation der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) ergab, fassen über 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen einen guten Vorsatz. Dabei stellte sich heraus, dass deutlich mehr als ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler tatsächlich ressourcenschonende Handlungen in ihrem Alltag umsetzen. Auch für den Umweltunterricht «Energie und Klima» sowie «Wasser» wurde ein Programm nach dem Konzept «Wollen – Können – Tun» ausgearbeitet. Im Jahr 2016 konnte es mit Pilotklassen erfolgreich getestet werden, im Verlaufe des Jahres 2017 wird es flächendeckend eingeführt.

Die bestehenden Unterrichtsmaterialien und Medienkoffer wurden 2016 von den Lehrerinnen und Lehrern rege genutzt. Pusch hat passend zu jedem Schulbesuchsmodul einen direkt anschliessenden, vertiefenden Unterrichtsvorschlag ausgearbeitet.

Im Weiteren entwickelte Pusch Ideen für Klassenprojekte, welche von den Lehrpersonen mit kleinem Aufwand umgesetzt werden können, um die Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer Handlungsabsichten zu unterstützen.

Damit all diese Angebote bekannt sind und ihre Wirkung entfalten können, geht der Schulnewsletter dreimal jährlich an aktive Lehrpersonen.

Kennzahlen

> Unterrichts-Dossier

Anzahl Downloads	2863

> Datenbank Unterrichtsvorschläge

Anzahl Zugriffe	43 979

> Medienkoffer

Anzahl Ausleihen	51

> Newsletter Schule

Anzahl Empfängerinnen und Empfänger	9300

Raus aus dem Schulzimmer

Der Besuch von technischen Anlagen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über den Umweltunterricht hinaus vielfältige Eindrücke am Ort des Geschehens. Pusch bietet in der Region Zürich Lernhalbtage an ausserschulischen Lernorten in Kombination mit dem Umweltunterricht im Klassenzimmer an. So beispielsweise im Vergärwerk der Biogas Zürich AG, in der Wasserversorgung der Stadt Zürich oder im Kehrichtheizkraftwerk der Limeco. Von Letzterem profitierten neu die Mittelstufenklassen von fünf Trägergemeinden des Limmattaler Zweckverbandes. Im Jahr 2016 fand zudem ein Pilot-Lernhalbtag in der KVA Horgen statt. Dieses Modul steht den 5. Klassen im ganzen Bezirk Horgen ab 2017 kostenlos als Ergänzung zum Umweltunterricht «Abfall und Konsum» zur Verfügung.

«Tatort Littering», das interaktive Angebot für Berufsfach- und Mittelschulen, animiert Schülerinnen und Schüler, dem Phänomen Littering am Ort des Geschehens auf den Grund zu gehen. Jugendliche recherchieren unter Anleitung einer Umweltlehrperson als lokale Reporter auf stark frequentierten Strassen und Plätzen nach Gründen und Auswirkungen von Littering. Sie beobachten und befragen Passanten. Die Städte Bern, Biel und Thun finanzieren dieses Angebot für ihre Schulen. Im Kanton Thurgau und in Horgen wurde das Angebot im Jahr 2016 von vier Pilotklassen getestet.

Kennzahlen

> Lernhalbtage	
Anzahl Durchführungen	182
Anzahl erreichte Schülerinnen und Schüler	3712
> «Tatort Littering»	
Anzahl Durchführungen	36
Anzahl erreichte Schülerinnen und Schüler	687

Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Die schulinterne Lehrerweiterbildung «Papier in der Schule» stärkt Lehrerteams in ihrer Rolle als Vorbild im Umgang mit dem Wertstoff Papier. Pusch liefert die relevanten Informationen und bietet umsetzbare und wirkungsvolle Lösungen für einen nachhaltigen Umgang mit Papier in der Schule. Gemeinsam wird die Situation an der eigenen Schule analysiert. Pusch zeigt praxistaugliche Massnahmen auf und stellt Unterrichtsideen vor. Im Zentrum steht die Einigung auf konkrete Massnahmen und deren Realisierung im Schulalltag, welche auf der Eigenmotivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer basiert.

Rund ein Drittel der Emissionen von Treibhausgasen stammt aus der Nahrungsmittelproduktion. Es ist deshalb zentral, dass die Jugendlichen wissen, welche Folgen ihr Einkaufs- und Essverhalten auf Mensch und Umwelt hat und dass sie entsprechend handeln können. Um die Hauswirtschaftslehrpersonen auf die Anforderungen des Lehrplans 21 vorzubereiten, bot Pusch in Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen auch im Jahr 2016 das Modul «Nachhaltige Ernährung macht Schule» an. Mit Unterrichtsmaterialien von Pusch wurden Themen wie Labels, Fleischkonsum und Food Waste behandelt sowie konkrete Ideen für den eigenen Unterricht vorgestellt. Im Jahr 2017 wird dieses Angebot durch einen neuen Kurs mit dem Schwerpunktthema «Food Waste» abgelöst.

Kennzahlen

> Lehrerweiterbildung	
Anzahl Kurse	10
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	147

Pusch für Gemeinden

Vom Kurs zum Lehrgang

Nach dem starken Ausbau im letzten Jahr hat Pusch das Kursangebot für Behördenmitglieder sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verwaltung und Werkhof 2016 konsolidiert. Im Zentrum standen die Themenbereiche Biodiversität, Energie und Klima sowie der nachhaltige Umgang mit Ressourcen bei der Beschaffung und im Abfallwesen. Wie die Auswertungen der Umfragen zeigen, schätzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern die umsetzungsorientierten Inhalte, die ausgewiesenen Fachreferenten sowie den Austausch untereinander sehr.

Neu bot Pusch 2016 zusammen mit der Fachhochschule Rapperswil (HSR) erstmals einen Zertifikatslehrgang zum Gewässerwart an. Diese mehrtägige Weiterbildung ermöglicht es, die Inhalte zu vertiefen und praxisnah zu vermitteln. Das Echo auf den ausgebuchten Pilotkurs war sehr gut. Zudem gab es bereits Vorreservationen für 2017. Dieser Erfolg motiviert Pusch, das Format des Zertifikatskurses auf weitere Themen auszubauen. Es ist geplant, ab 2018 einen mehrtägigen Zertifikatskurs für die Grünflächenpflege sowie ab 2019 einen Zertifikatskurs für Beschaffungsverantwortliche anzubieten.

Der Grundlagenkurs zur kommunalen Abfallbewirtschaftung fand 2016 erstmals unter dem Dach von Abfallkurse.ch statt und konnte zweimal durchgeführt werden. Das neue Weiterbildungsprogramm zum Umgang mit Siedlungsabfällen wird von einer breiten Partnerschaft getragen und hat sich zum Ziel gesetzt, die Separatsammlung auf Gemeindeebene zu professionalisieren.

Trotz dieser Erfolge war die Zahl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über alle Kurse hinweg rückläufig. Insbesondere das Ziel, im Bereich Energie wieder verstärkt Fuss zu fassen, erwies sich angesichts der grossen Konkurrenz als ehrgeizig. Umso hilfreicher war hier die Koordination innerhalb der 2015 gestarteten «Bildungsplattform Energie für Gemeinden».

Kennzahlen

> Gemeindekurse	
Anzahl Kurse	14
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	228
Bewertung gut bis sehr gut	89 %

Für den Zivi-Einsatz und fürs Leben lernen

Seit sechs Jahren führt Pusch im Auftrag der Vollzugsstelle für den Zivildienst einwöchige Ausbildungskurse für Zivildienstleistende durch. Diese Kurse bilden eine wichtige Ergänzung zur projektspezifischen Einführung durch die Einsatzbetriebe und stellen die Einsätze in die grösseren Zusammenhänge des Umwelt- und Naturschutzes. Der Kurs befähigt die Zivildienstleistenden, die ihnen übertragenen Arbeiten im Einsatzbetrieb eigenverantwortlich, motiviert und sicherheitskonform zu erfüllen. Er regt die Zivildienstleistenden an, Bezüge zu ihrem Alltag herzustellen und ihre eigenen Handlungen zu reflektieren.

Im Jahr 2016 führte Pusch erfolgreich 40 Kurse in Deutsch, Französisch und Italienisch durch. Im Modul Projektarbeit wurden einige spannende Konzepte entwickelt. Eine der vielversprechendsten Ideen ist die Errichtung eines Permakulturgartens auf dem Zivi-Gelände, der von den Zivildienstleistenden unterhalten wird und die Mensa mit frischem Gemüse versorgt.

Zum ersten Mal fanden die Kurse im idyllischen Schwarzsee auf 1000 Meter über Meer inmitten vielfältiger Lebensräume wie Auenwälder oder Flachmoore statt. Im Winter kann man auf der Exkursion unter dem Eis des Schwarzsees Biberspuren entdecken. Auch der Wolf, der sich in Freiburg aufhält, lässt sich im Sömmerungsgebiet gut thematisieren. Im Sommer kühlen sich die Zivildienstleistenden gerne mit einem Sprung in den Schwarzsee ab.

Kennzahlen

Kurse für Zivildienstleistende	
Anzahl Kurse	40
Anzahl erreichte Zivildienstleistende	678
Durchschnittliche Bewertung Kurse (Notenskala)	4,7
Durchschnittliche Bewertung Kursleiter (Notenskala)	5

Die Zukunft im Fokus der Tagungen

Wir verbrauchen heute weit mehr Ressourcen, als global verträglich wäre. Ohne wirksame Gegenmassnahmen werden sich die Klimaerwärmung, der Rückgang der Biodiversität und die Verknappung von Ressourcen weiter verschärfen – höchste Zeit also, um nachhaltige Lebensstile und zukunftsfähige Rahmenbedingungen zu entwickeln. An der Tagung «Gemeindevision 2035: Weichen stellen für eine ressourcenschonende Zukunft» hatten Gemeindevertreter die Gelegenheit, sich mit der zukünftigen Entwicklung ihrer Gemeinden auseinanderzusetzen und mit anderen darüber auszutauschen. Ergänzend zur Tagung steht auf der Website von Pusch die «Toolbox Suffizienz» mit inspirierenden Beispielen zur Verfügung.

Im Gebäudebereich schlummert ein riesiges Potenzial für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Seit Jahren liegt die energetische Sanierungsrate bei knapp einem Prozent – viel zu tief, um die politischen Ziele im Kontext der Klimakonferenz von Paris und der Energiewende zu erreichen. An der Tagung «Den Gebäudepark sanieren: neue Gesetze und Förderinstrumente» wurde intensiv über aktuelle gesetzliche Vorlagen wie die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn) sowie über freiwillige Massnahmen und Anreize durch Förderprogramme diskutiert.

Mit der Tagung «Ökologische Infrastruktur: erfolgreicher Naturschutz in Gemeinden» ermöglichte Pusch einen regen Austausch darüber, wie sich Gemeinden, Kantone und der Bund gemeinsam für die langfristige Erhaltung der Biodiversität einsetzen können. Dafür zentral ist ein engmaschiges Netz aus qualitativ hochstehenden Schutzgebieten und Vernetzungselementen. Dieses bedingt eine koordinierte Planung und Umsetzung auf Ebene der Gemeinden bis hinauf auf die Ebene Bund.

Kennzahlen

> Tagungen	
Anzahl Tagungen	3
Anzahl Teilnehmende	139
Bewertung gut bis sehr gut	92%
> Toolbox Suffizienz	
Anzahl Zugriffe	765

Fachinformation spannend aufbereitet

In themenzentrierten Dossiers beleuchtet «Thema Umwelt», die Fach- und Mitgliederzeitschrift von Pusch, neue Entwicklungen und wichtige Anliegen für mehr Umweltschutz. 2016 zeigte sie auf, wie Gemeinden die Weichen für eine ressourcenschonende Zukunft stellen, ihre Beschaffungen fair und ökologisch gestalten, den Gebäudestand klimagerecht sanieren und für eine funktionierende ökologische Infrastruktur sorgen können. Die Beiträge von Fachleuten aus Forschung, Wirtschaft, öffentlicher Hand und von Non-Profit-Organisationen beleuchten die Themen von verschiedenen Seiten und stellen Leuchtturmprojekte, erprobte Instrumente und wirkungsvolle Massnahmen vor. Kernleserschaft sind Behördenmitglieder und Verwaltungsangestellte aus Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Planungs- und Beratungsbüros im Umfeld der öffentlichen Hand sowie interessierte Privatpersonen. «Thema Umwelt» erreicht über die Pusch-Mitglieder hinaus 339 Abonnentinnen und Abonnenten.

Vielfältige Inputs für die Umsetzung ihrer Umweltaufgaben erhalten Gemeinden zudem mit einem Newsletter: Die Gemeinde-News informieren über aktuelle Themen und Aktionen, neue Instrumente, Erkenntnisse und umweltpolitische Entwicklungen. Beispiele aus der Praxis inspirieren und zeigen, wie andere Gemeinden Umweltprojekte erfolgreich umsetzen.

Kennzahlen

> «Thema Umwelt»

Anzahl Ausgaben pro Jahr	4
Beglaubigte Auflage	1201

> Gemeinde-News

Anzahl Empfängerinnen und Empfänger	> 8000

Ausstellungen auf Wanderschaft

Sei es an Aktions- oder Umwelttagen, an Schulen, an Gewerbe- und Familienmessen oder am Tag der offenen Tür: Die zahlreichen Einsatzorte von «RessourCITY» und «Wasser – alles klar!» unterstreichen das anhaltende Bedürfnis von Gemeinden, Schulen und Unternehmen, die Bevölkerung, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Umwelt- und Konsumthemen zu sensibilisieren.

So präsentierten zum Beispiel die Energiestadt Baar sowie die Gemeinden Rothenthurm und Bremgarten «RessourCITY» und «Wasser – alles klar!» an der lokalen Gewerbemesse. Kaiseraugst, Kloten und Bern nutzten «RessourCITY», um an Umwelttagen Besucherinnen und Besucher für einen ressourcenschonenden Konsum zu sensibilisieren. In Einkaufszentren in Affoltern am Albis, Seewen und Bülach zeigten die beiden Ausstellungen, dass sie sich auch an kommerziellen Standorten erfolgreich behaupten können. An zahlreichen Orten wurden die Ausleihen von Berichterstattungen in den lokalen Medien begleitet.

Seit Juni 2016 steht das neue Unterrichtsdossier «Umwelt & Konsum» kostenlos auf der Pusch-Website zum Download bereit. Es nimmt die Inhalte der Ausstellung «RessourCITY» auf und bietet fixfertige Unterrichtsvorschläge für Berufsfach- und Mittelschulen an. Das Dossier ist als Ergänzung zur Ausstellung gedacht, kann aber auch unabhängig davon genutzt werden. Verschiedene Schulen wie der Campus Muristalden in Bern und das Bildungszentrum Zürichsee in Stäfa haben bereits erfolgreich mit den Unterlagen gearbeitet.

Kennzahlen

> «RessourCITY»

Anzahl Besucherinnen und Besucher:	11 000
Anzahl Ausleihen:	23
Anzahl Ausstellungstage:	183

> «Wasser – alles klar!»

Anzahl Besucherinnen und Besucher:	19 500
Anzahl Ausleihen:	15
Anzahl Ausstellungstage:	120

Politik und Wirtschaft

Reffnet.ch mit wachsendem Erfolg

Reffnet.ch, das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz, konnte im Jahr 2016 mehr als doppelt so viele Unternehmen beraten als im Vorjahr. Pusch ist für die Information und Sensibilisierung von Unternehmen zuständig und stellt den Präsidenten.

Dank aktiver Medienarbeit, Auftritten an Anlässen und Telefonakquise konnte Pusch mehrere Tausend Unternehmen in allen Landesteilen für das Thema Ressourceneffizienz sensibilisieren. Die inzwischen 36 Reffnet-Experten haben mit mehr als hundert Unternehmen Potenzialanalysen erarbeitet und mit jedem zweiten dieser Unternehmen Massnahmenpläne erstellt, die zum grossen Teil auch umgesetzt werden.

Der Erfolg gibt dem Engagement von Reffnet.ch recht. Die durch die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen erwartete Reduktion der Umweltbelastung beträgt insgesamt mehr als 400 Milliarden Umweltbelastungspunkte (UBP). Das entspricht der Umweltbelastung, die etwa 20 000 in der Schweiz lebende Menschen in einem Jahr verursachen. Damit übertrifft die Umweltwirkung von Reffnet.ch die Zielvorgaben des Bundesamts für Umwelt (Bafu) von 74 Milliarden UBP bei Weitem.

Die Reduktion der Umweltbelastung zahlt sich für die Unternehmen auch finanziell aus. Die erwarteten Kosteneinsparungen belaufen sich auf mehr als 150 Millionen Franken.

Kennzahlen

> Reffnet.ch

Anlässe mit Präsenz von Reffnet.ch	33
Erreichte Personen an Anlässen	2804
Abgeschlossenen Potenzialanalysen	115
Abgeschlossene Massnahmenpläne	57
Beschlossene Umsetzungen	34
Erwartete Umweltwirkung (Mrd. UBP)	405
Erwartete Kosteneinsparungen (Mio. CHF)	153

Das Potenzial der nachhaltigen Beschaffung

Bund, Kantone und Gemeinden beschaffen jährlich Güter und Dienstleistungen im Umfang von rund 40 Milliarden Franken oder 6 Prozent des Bruttoinlandprodukts. Diese Beschaffungen verursachen nicht nur Kosten, sondern beeinflussen auch die Umwelt. Mit einer nachhaltigen Beschaffung können Gemeinden, Kantone und Bund einen grossen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Zudem können sie dank ihrer Marktmacht aktiv zur Ökologisierung der Märkte beitragen.

Das zeigt auch die Studie «Potenzial einer ökologischen öffentlichen Beschaffung in der Schweiz», die Pusch 2016 mit dem Forschungs- und Planungsbüro Infras erarbeitet und veröffentlicht hat. Eine der zentralen Erkenntnisse ist, dass nachhaltige Beschaffung nicht nur die Treibhausgasemissionen, sondern oft gleichzeitig auch die Kosten senken kann.

Das Bundesgesetz über die öffentliche Beschaffung (BöB) wird zurzeit revidiert. Mit der Revision sollen zum einen Änderungen des übergeordneten WTO-Übereinkommens umgesetzt und zum anderen eine Harmonisierung der Beschaffungsverordnungen von Bund und Kantonen herbeigeführt werden. Aufgrund des grossen Potenzials einer nachhaltigen Beschaffung unterstützte Pusch das Geschäft 2016 auf dem Weg durch die Ämter und Räte. Pusch setzte sich dafür ein, dass das revidierte Beschaffungsgesetz mit den zentralen umwelt- und klimapolitischen Zielen der Schweiz konsistent ist. Nicht das billigste, sondern das Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis soll den Zuschlag erhalten.

Pusch hat zudem im 2016 zusammen mit dem Verband für nachhaltiges Wirtschaften Öbu die Projektleitung für den «Kompass Nachhaltigkeit» des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) übernommen. Die Webplattform bietet für die öffentliche Hand und für Unternehmen Unterstützung bei der nachhaltigen Beschaffung.

Weniger Pestizide, mehr Gewässerschutz

Pusch ist parteipolitisch unabhängig, nimmt aber an der politischen Entscheidungsfindung teil und bringt sich aktiv in die Diskussion ein. 2016 war umweltpolitisch gesehen ein schwieriges Jahr. So hat sich Pusch, leider erfolglos, vor und hinter den Kulissen für die Volksinitiativen «Ja zur Grünen Wirtschaft» und «Für einen geordneten Atomausstieg» engagiert.

Pusch hat 2016 zudem eine Vernehmlassungsantwort zum Aktionsplan Pflanzenschutzmittel verfasst und fordert darin ambitioniertere Ziele für die Pestizidreduktion. Der Aktionsplan ist ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings wären höhere und konsistente Leitziele wünschenswert. Ausserdem fehlen aus Sicht von Pusch klar das Thema Grundwasserschutz, eine verursachergerechte Finanzierung von mit Pflanzenschutzmitteln einhergehenden Umwelt- und Gesundheitskosten und ein konkreter Zeitplan zur Erneuerung und Ergänzung der Massnahmen. Für das Schlüsselthema Zulassung wäre ein eigenständiger Massnahmenbereich angemessen.

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision des Gewässerschutzgesetzes hat sich Pusch gegen die vorgeschlagene Aufweichung der Bestimmungen zur Festlegung der Gewässerräume ausgesprochen. Der verfügbare Raum ist ein wichtiger Faktor für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität an und in Gewässern sowie zum Schutz vor Hochwasser.

Wegweiser für einen nachhaltigen Konsum

Pusch betreibt seit 2001 mit Labelinfo.ch die grösste Datenbank für Umwelt- und Soziallabels der Schweiz. Labelinfo.ch trägt insbesondere durch die Schaffung von Transparenz und der Vergleichsmöglichkeit mit anderen Labels zu einer Weiterentwicklung der Labels Richtung strengere soziale und ökologische Richtlinien bei.

Auch 2016 stellt Labelinfo.ch eine gefragte Informationsseite für Konsumenten, Multiplikatorinnen und Beschaffungsverantwortliche dar. Dies zeigen sowohl eine in diesem Jahr durchgeführte Online-Umfrage als auch die zahlreichen Rückmeldungen. Die Online-Umfrage zeigt, dass knapp ein Fünftel der Nutzerinnen und Nutzer Labelinfo.ch als Unterstützungshilfe in der Beschaffung verwenden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich konnten die Ergebnisse der Lebensmittellabelbewertung von 2015 in eine nachhaltigere Beschaffung von Lebensmitteln der Stadt Zürich einfliessen.

Auch in diesem Jahr konnte das Labelinfo-Team wieder zahlreiche Auftritte im Rahmen des Thema Labels und nachhaltige Ernährung realisieren, so auch an der Podiumsdiskussion «Nachhaltige Ernährung» und den anschliessenden Publikumsgesprächen am Eco.festival 2016.

Durch die Übernahme der Projektleitung des «Kompass Nachhaltigkeit» (Informationsplattform für nachhaltige Beschaffung) ergeben sich künftig weitere Synergien in der Arbeit rund um Nachhaltigkeitsstandards.

Kennzahlen

> Labelinfo.ch

Anzahl Zugriffe	72 874

Ressourcen nachhaltig nutzen

Der vom Kanton Aargau, vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) und von Economiesuisse gemeinsam getragene Ressourcen-Trialog beschäftigt sich mit den aktuellen Herausforderungen in der Abfall- und Ressourcenwirtschaft. Elf Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik haben sich entschieden, einen gemeinsamen Dialogprozess durchzuführen. Dabei soll bis im Sommer 2017 ein möglichst breit abgestütztes Leitbild für die Abfall- und Ressourcenwirtschaft 2030 erarbeitet werden. Pusch vertritt im Trialog verschiedene Umweltorganisationen und setzt sich für die Vermeidung von Abfällen, mehr Recycling und eine effizientere thermische Verwertung ein. Pusch hat hart verhandelt und konnte wesentlich zur Konsensfindung beigetragen.

Pusch setzt sich auch auf der nächsttieferen Ebene für besseres Recycling ein. Zurzeit herrscht grosse Verwirrung rund um die Sammlung von Kunststoffen aus Haushalten. Grund dafür sind widersprüchliche Informationen verschiedener Marktplayer. Pusch setzt sich für eine faktenbasierte Diskussion ein und hat deshalb ein Positionspapier veröffentlicht, welches inzwischen oft zitiert wird. Die Fakten darin lassen keine Zweifel offen: Kunststoffe sollten aus Umweltsicht separat gesammelt und wenn immer möglich stofflich verwertet werden. Dasselbe gilt für Getränkekartons, welche mit derselben Logistik mitgesammelt und rezykliert werden können. Aus der Sicht von Pusch gibt es keinen triftigen Grund, die Bevölkerung daran zu hindern, mit der Sammlung von Kunststoffen freiwillig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Pusch en Suisse romande

Le bulletin romand sur les déchets

Depuis 1995, Pusch édite le bulletin romand d'information sur la diminution et la gestion des déchets. «Forum Déchets» informe tout particulièrement les communes et leurs partenaires sur les tendances significatives du domaine. Le bulletin est distribué à toutes les communes francophones et à de nombreux autres abonnés. En 2016, «Forum Déchets» a modernisé sa maquette et élargi son contenu pour l'axer encore davantage sur les besoins des communes.

En 2016 «Forum Déchets» a traité les thèmes suivants:
> Ordonnance sur les déchets OLED (1/2016)
> Collecte des ordures ménagères (2/2016)
> Gestion des déchets de chantier (3/2016)
> Exploitation externe de déchèterie (4/2016)

Indicateurs

> Forum Déchets

Editions par année	4
Tirage certifié	1502

Une offre étendue pour les communes

Le secrétariat romand de Pusch a étoffé en 2016 son offre de formation continue pour les communes romandes, en élargissant notamment le champ des thématiques traitées et en doublant le nombre d'évènements proposés.

Pour la première fois en Suisse romande, Pusch a proposé des cours de formation sur la question de la transition énergétique communale. Sept journées et après-midi pratiques ont réuni plus d'une centaine de participants dans le cadre de l'offre de la plateforme de formation énergie pour les communes. Les autres journées de formation ont porté sur les thèmes de la revitalisation des cours d'eau et de la gestion environnementale de la voirie.

En complément à ces formations, deux journées d'information ont eu lieu en 2016. La journée «Vision communale 2035: pour une gestion plus économe des ressources» avait pour ambition d'introduire et de discuter le thème de la sobriété, sujet d'actualité encore peu traité en Suisse romande. Une journée très enrichissante malgré une fréquentation moyenne. Point d'orgue à cette année 2016, la journée d'information «Gestion du sol sur les chantiers ordinaires» a permis de sensibiliser plus de cinquante participants à la gestion de cette ressource essentielle et encore trop souvent méconnue.

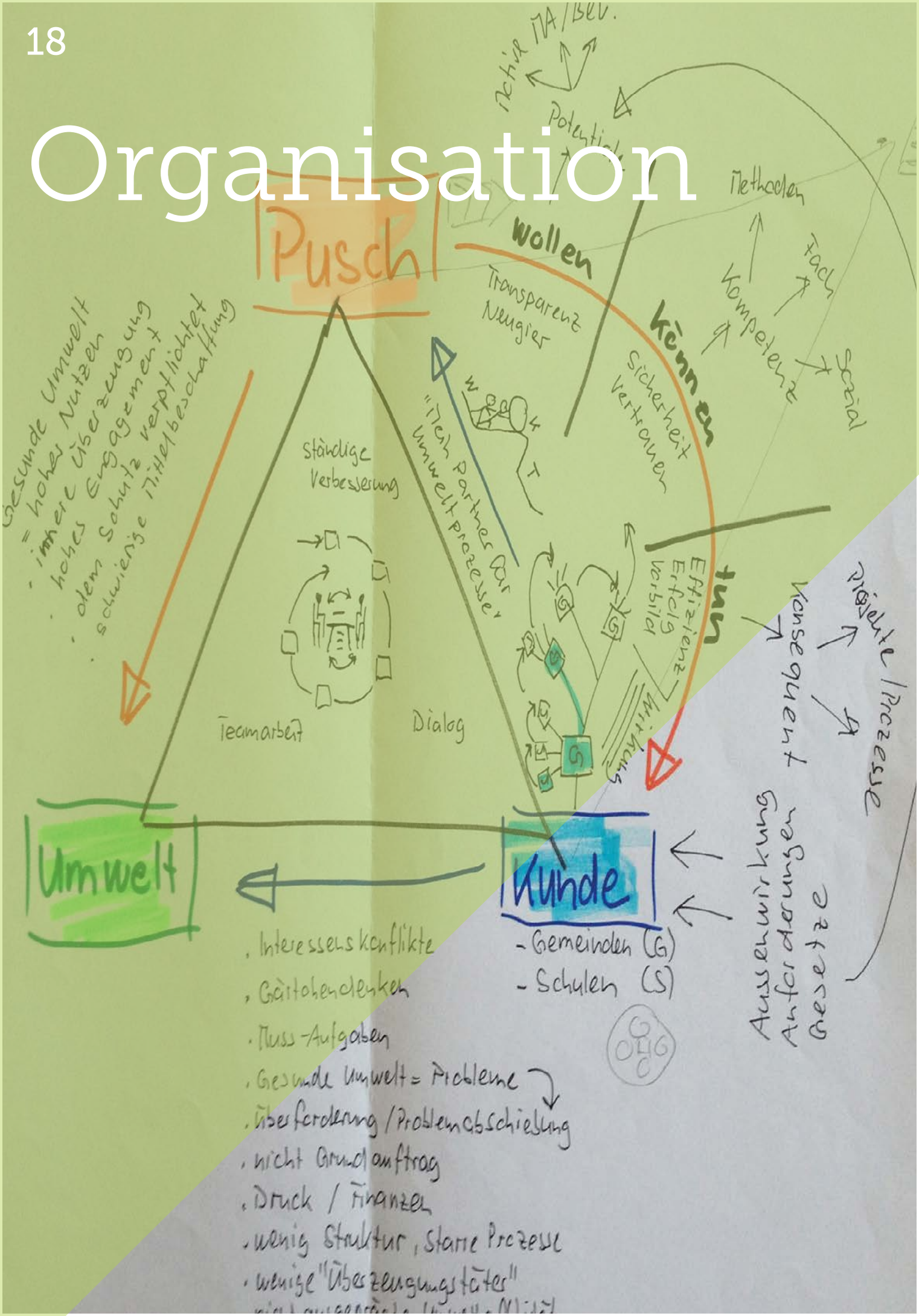
Une lettre d'information à l'intention des communes romandes a également pu être réalisée. Celle-ci parait quatre fois l'an et informe sur des sujets environnementaux d'actualité, rapporte les faits marquants des événements ayant eu lieu et rappelle les offres de formation Pusch à venir.

Indicateurs

> Cours et journées d'informations

Nombres des cours	12
Nombres des participant-e-s	215
Moyenne évaluation bon ou très bon	95%

Organisation



Die Pusch-Strategie 2017–2021

In einem intensiven Prozess hat die Geschäftsleitung 2016 zusammen mit dem Stiftungsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Strategie 2017–2021 entwickelt und im November verbindlich festgelegt. Gegenüber der Strategie 2013–2016 bedeutet sie keine grundlegende Neuorientierung, sondern eine Weiterentwicklung mit klarer Positionierung und definierten Zielen.

Im Zentrum der Strategie steht die Umweltwirkung. Pusch will einen konkreten und messbaren Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität, zur Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1,5 Grad und zur nachhaltigen Nutzung der Ressourcen leisten.

Dazu baut Pusch als nationale Umweltorganisation auf der langjährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Gemeinden, Schulen und punktuell auch Unternehmen auf. Pusch legt den Fokus bewusst auch zukünftig auf diese Zielgruppen mit ihrem direkten Bezug zur Bevölkerung, zu Kindern und Jugendlichen sowie zu Konsumenten und Beschafferinnen.

Pusch will nicht nur Wissen vermitteln und sensibilisieren, sondern konkrete Handlungen zugunsten von Natur und Umwelt auslösen und unterstützen. Die bewährten Angebote wie Kurse und Tagungen, Umweltunterricht und Unterrichtsmaterialien, Print- und Online-Publikationen oder Hilfsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit sollen künftig vermehrt durch aktive Begleitung und Beratung zu eigentlichen Programmen erweitert werden.

Damit die Pusch-Strategie 2017–2021 auch tatsächlich Fuss fasst und die Zielgruppen noch mehr Know-how, Engagement und Mut haben, wichtige Umweltanliegen weiterzutragen und konkrete Umsetzungen anzugehen, setzt Pusch auf die Zusammenarbeit mit Partnern oder in Netzwerken. Die öffentliche Hand, Schulen und andere NGOs sind ebenso wichtig wie Unternehmen und Verbände. Dabei sucht und legt Pusch den Fokus auf die gemeinsamen Ziele für die Natur und die Umwelt.

Ausgeglichenes Geschäftsjahr 2016

Pusch blickt auf ein ausgeglichenes Geschäftsjahr zurück. Der Umsatz lag mit CHF 5,032 Mio. rund 7% über dem Vorjahr. Die Erfolgsrechnung weist einen kleinen Gewinn von CHF 7704 aus. Per Ende 2016 verfügte Pusch über ein Organisationskapital von CHF 980 291 und die für den Betrieb notwendige Liquidität war jederzeit gegeben.

Die Jahresrechnung wurde nach den Fachempfehlungen für Rechnungslegung für nicht kotierte Unternehmen Swiss GAAP/FER erstellt, insbesondere nach der Richtlinie für Nonprofit-Organisationen FER 21. Die Revisionsgesellschaft Budliger Treuhand AG, Zürich, hat die Rechnung im April 2017 geprüft und für in Ordnung befunden.

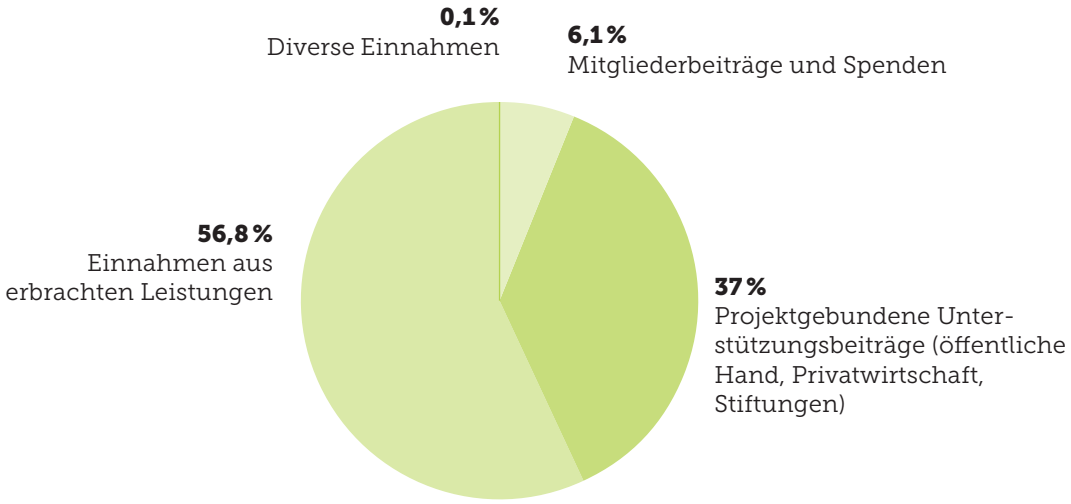
Bilanz

		31.12.2016	31.12.2015
	Aktiven	**1 536 280**	**1 546 055**
A	**Umlaufvermögen**	**1 139 246**	**1 193 898**
	Flüssige Mittel	404 502	295 715
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	566 638	778 053
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	168 106	120 130
B1	**Anlagevermögen**	**397 034**	**352 157**
	Sachanlagen	185 476	141 782
	Finanzanlagen	211 558	210 375
B2	**Zweckgebundenes Anlagevermögen**	**0**	**0**
	Passiven	**1 536 280**	**1 546 055**
C	**Kurzfristiges Fremdkapital**	**415 989**	**573 468**
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355 667	360 937
	Sonstige Verbindlichkeiten	420	36 723
	Passive Rechnungsabgrenzung	59 901	175 808
D	**Langfristiges Fremdkapital**	**140 000**	**0**
E	**Fondskapital**	0	0
F	**Organisationskapital**	**980 291**	**972 588**
	Einbezahltes Kapital	3 000	3 000
	Erarbeitetes freies Kapital	969 588	969 604
	Jahresergebnis	7 704	– 16

Erfolgsrechnung

		2016	2015
A	**Erträge**		
	Mitgliederbeiträge von Förderverein Pusch	287 984	282 500
	Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	16 630	25 168
	Erträge aus Projektrechnung:		
	Zweckgebundene Projektbeiträge	1 864 050	1 710 627
	Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 847 999	2 564 887
	Andere betriebliche Erträge	15 342	93 881
	Total Erträge	**5 032 005**	**4 677 063**
B	**Aufwand für die Leistungserbringung**		
	Direkter Projektaufwand (aus Projektrechnung):		
	Sachkosten	1 697 010	1 401 641
	Personalkosten und administrativer Aufwand	2 376 331	2 086 780
	Administrativer Aufwand allgemein (mit Personal)	952 582	1 183 265
	Total Aufwand	**5 025 923**	**4 671 686**
C	**Zwischenergebnis 1**	**6 082**	**5 377**
D	**Finanzergebnis**		
	Finanzertrag	2 468	2 460
	Finanzaufwand	–2 030	– 532
	Ergebnis Wertschriften (nicht realisiert)	1 183	– 7 321
G	**Jahresergebnis**	**7 704**	**– 16**
H	**Zuweisungen**		
	Zuweisung/Entnahme an erarbeitetes freies Kapital	– 7 704	16
	Jahresergebnis 2	**0**	**0**

Einnahmen zu gut 56 Prozent aus erbrachten Leistungen



Mitglieder

Der Förderverein der Stiftung Pusch zählte per Ende 2016 insgesamt 764 Mitglieder. Die Mitglieder profitieren von Ermässigungen auf die Gemeindeangebote von Pusch und erhalten die periodischen Print- und Online-Publikationen. Die Mitgliederbeiträge kommen vollumfänglich der Stiftung zugute.

Kennzahlen

> Mitglieder	
Gemeinden und Zweckverbände	275
Kantonale und Bundesämter	20
Unternehmen, Branchenverbände, Bildungsinstitutionen	138
Gemeinnützige Organisationen	22
Einzelmitglieder	304

Partner 2016

Pusch realisiert einen Grossteil der Aktivitäten zusammen mit Institutionen der öffentlichen Hand, privaten Firmen und Verbänden. Die wichtigsten Partner 2016:

Umweltunterricht «Abfall und Konsum»
A-Region
AVM Abfallbewirtschaftungsverband Mittelbünden
DILECA Dienstleistungscenter Amt Entsorgung + Recycling Stadt Bern
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
erzo Entsorgung Region Zofingen
ESG Entsorgung St. Gallen
GALL Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft
KEBAG AG
KELSAG
KEWY Kehrichtorganisation Wyland
KVA Horgen
Ökozentrum Langenbruck
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern
Stadt Thun
Stadt Winterthur
Umsicht
Verband KVA Thurgau
ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid
ZKRI Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz
und weitere 72 Städte, Gemeinden und Zweckverbände

Umweltunterricht «Wasser»
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
WVZ Wasserversorgung Zürich
und weitere 3 Gemeinden

Umweltunterricht «Energie und Klima»
Amt für Umwelt und Energie Stadt St. Gallen
Bundesamt für Energie BFE
Energieagentur St. Gallen
ewl Energie Wasser Luzern
Stadt Bern

Stadtwerke Thun
Stadt Zürich
ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
Stadtwerk Winterthur
TicinoEnergia
und weitere 38 Gemeinden

«Tatort Littering»
Stadt Bern
Stadt Biel
Stadt Thun

Wirkungsverstärkung Umweltunterricht
5i Förderorganisation
A-Region
Avina Stiftung
AWEL Kanton Zürich
Bristol Stiftung
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Energieagentur St. Gallen
ESG Entsorgung St. Gallen
Ernst Göhner Stiftung
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
KELSAG
Migros-Genossenschafts-Bund
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern
Spendenstiftung Bank Vontobel
Stiftung für neuzeitliche Pädagogik
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Sens
Swico
Swiss Recycling
Verband KVA Thurgau
WVZ Wasserversorgung Zürich
ZHAW, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen

Unterrichtmaterialien
Amt für Umweltschutz Kanton Zug
AVAG
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
KEWY Kehrichtorganistion Wyland
KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal
Region Maloja
Stiftung Mercator Schweiz
ZEBA

Kurse «Nachhaltige Ernährung macht Schule»
Coop-Fonds für Nachhaltigkeit

Labelinfo.ch
Bundesamt für Umwelt BAFU
Stiftung für Konsumentenschutz SKS

Kompass Nachhaltigkeit
Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Amt für Umwelt und Energie Kanton Bern
Coord21
EnergieSchweiz für Gemeinden
IGÖB
Öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften
Service cantonal du développement durable SCDD, Genf
Schweizer Gemeindeverband SGV
Organisation Kommunale Infrastruktur OKI
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Stadt Zürich

Ausstellungen
Bundesamt für Umwelt BAFU
Coca-Cola Schweiz GmbH
COSEDEC
Migros-Genossenschafts-Bund

Toolbox Suffizienz
Ernst Basler + Partner
Klimabündnis-Städte Schweiz
Stiftung Mercator Schweiz

«Umwelttipps von meiner Gemeinde»
Bundesamt für Umwelt BAFU
Kantone Aargau, Schaffhausen, Solothurn, Uri

Leitfaden Biodiversität
Holcim (Schweiz) AG
Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Luzern, Zürich
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Stiftung Drittes Millenium

Kurse und Tagungen
Administration Cantonale Vaud
Amt für Umwelt und Energie Kanton St. Gallen
AWEL Kanton Zürich
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Burri public elements AG
Comunitas
COSEDEC
CREM Centre de Recherches énergétiques & municipales
Ernst Basler + Partner
Groupe E Celsius SA
HSR Hochschule für Technik
IGÖB
InfraWatt
KliK Stiftung Klimaschutz und CO_2-Kompensation
Klimabündnis-Städte Schweiz
Nova Energie GmbH
Organisation Kommunale Infrastruktur OKI
Pro Natura
sanu future learning ag
Satom SA
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung
Stiftung Drittes Millenium
Stiftung Mercator Schweiz
Swiss Recycling
VSA Verband Schweizerischer Abwasserfachleute
WERZ Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug
WWF Schweiz

Ausbildungskurse für Zivildienstleistende
Ausbildungszentrum ZIVI
Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI

Reffnet.ch
Bundesamt für Umwelt BAFU
Netzwerkpartner von Reffnet.ch
WWF Schweiz

Ressourcen-Trialog
COSEDEC
WWF Schweiz

Zeitschrift «Forum Déchets»
Desa SA
Ecosor
Ecowaste
Jaquier Service SA
Office fédérale de l'environnement OFEV
Services cantonaux de l'environnement de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud

Zeitschrift «Thema Umwelt»
Bundesamt für Umwelt BAFU
Klimabündnis-Städte Schweiz
Stiftung Mercator Schweiz

Gewählte Gremien

Der Präsident und die Mitglieder von Stiftungsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Entschädigung. Folgende Personen waren 2016 im Rahmen der Amtsperiode 2015 bis 2019 in den Gremien von Pusch vertreten:

Stiftungsrat der Stiftung Pusch

Präsidium
Christian Stamm*, Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf

Vizepräsidium
Karin Hungerbühler*, Amt für Umwelt und Energie Stadt St. Gallen

Mitglieder
Alex Bukowiecki Gerber, Organisation Kommunale Infrastruktur OKI, Bern
Marc Chardonnens, Amt für Umwelt Kanton Fribourg (bis März)
Barbara Dubach, Engageability LLC, Zürich
Urs Kamm, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW, Zürich (bis Mai)
Bernd Kiefer*, Managementberatung, Zürich
Rainer Kistler, Leiter Amt für Umweltschutz Kanton Zug, Zug (ab November)
Thomas Lichtensteiger*, Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf
Kathy Riklin, Nationalrätin, Zürich
Katharina Schuhmacher*, Eambiente, Vezia
Veronika Sutter*, Amstein + Walthert AG, Zürich
Markus Tavernier, Igora – Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil
Sandra Wilhelm*, anders kompetent GmbH, Winterthur

* Mitglieder des Fachausschusses

Vorstand des Fördervereins der Stiftung Pusch

Präsidium
Giovanni Tarantino

Mitglieder
Christian Stamm, Thomas Lichtensteiger

Revisionsstelle
Budliger Treuhand AG, Mitglied Treuhandkammer, Zürich

Geschäftsleiter
Felix Meier

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsstelle

Claudia Angeli, Administration und ICT (ab September)
Erika Bauert, Projektleiterin Schulangebote
Roberta Borsari, Projektleiterin Erwachsenenbildung
Remo Brem, Projektleiter Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden
Andreas Brütsch, Projektleiter Schulangebote
Cornelia Bütler, Fundraising
Alberto Cirigliano, Administration und ICT (bis Juni)
Iuliana Ciurariu, Administration
Silvia Dätwiler, Personal- und Rechnungswesen (ab Februar)
Marc Fischer, Creative Coordinator (bis August)
Andrea Gautschi, Finanzen
Eva Hirsiger, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden (ab Mai)
Lara Läubli, Projektleiterin Schulangebote
Marco Maurer, Marketing
Felix Meier, Geschäftsleiter
Priska Messmer, Redaktorin
Christian Müller, Projektleiter Schulangebote
Larissa Münch, Administration
Denise Nater, Sekretariat (ab September)
Marie-Louise Oberholzer, Administration (bis Februar)
Mehmet Özcan, Administration
Nadine Ramer Almer, Leiterin Schulangebote
Anita Reber, Mitgliedschaften und Spenden (bis Oktober)
Olivier Roos, Leiter Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden
Kim Rüegg, Projektleiter Erwachsenenbildung
Karin Schweiter, Projektleiterin Erwachsenenbildung
Gabriela Soriano, Administration und ICT (bis Juni)
Alexandra Steiner, Mitgliedschaften und Spenden (ab September)
Marianne Stünzi, stv. Geschäftsleiterin
Simone Uttinger, Administration
Conny Vogel-Gwerder, Leiterin Marketing und Fundraising
Simon Zeller, Projektleiter Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden
Rahel Zuber, Teamleiterin Administration und ICT (bis August)

Lernende
Shqipijan Tushi (bis August)

Praktika
Iris Alder
Manuel Bussmann
Anna Humbel
Leonie Pahud
Anita Reber
Nadia Signer

Kennzahlen

> Team Geschäftsstelle Zürich	
Frauen	18
Männer	9
Vollzeitstellen	2
Teilzeitstellen	25
Vollzeitäquivalente	21,4
Austritte	5
Eintritte	7
> Geschäftsleitung	
Frauen	3
Männer	2
Vollzeitstellen	1
Teilzeitstellen	4

Externe Mitarbeitende

Festangestellte Umweltlehrpersonen
Eva Aeschbacher
Stephanie Clappier
Patrizia Dusi (bis August)
Andreas Fröhlich
Doris Häfliger
Edith Häusler
Susanne Itin
Seraina Kobelt (ab August)
Jeannette Munoz
Karin Pfister
Claudia Ramp
Marlis Räss
Jennifer Rathert (bis September)

Im Rahmen des Umweltunterrichts und der Zivi-Kurse beschäftigte Pusch zudem weitere rund 60 Lehrpersonen und Kursleitende.

Regionale Koordinatoren Umweltunterricht
Gabriela Geiser (Umsicht, Luzern)
Katharina Lindenmann (Ökozentrum Langenbruck)
Daniel Schöbi (St. Gallen)
Zdenka Vapenik (Bern)

Pusch-Geschäftsstelle Romandie
Fondation pour le développement durable des régions de montagne FDDM, Sion
Nicolas Antille, responsable du secrétariat romand de Pusch
Marie-Luce Duroux Barman, chargée de projets
Yaëlle Linder-Berrebi, cheffe de projets
Frédéric Sanchez, chargé de projets

Redaktion Forum Déchets
Bureau d'ingénieurs en ressources et construction durable leBird, Prilly VD
Anne-Claude Imhoff, responsable de la rédaction

100 % Recyclingpapier

Interner Papierverbrauch Geschäftsstelle:
88 144 Blatt Refutura-Kopierpapier (A4, 80 g/m²)

100 % Ökostrom

Stromverbrauch Geschäftsstelle:
10 627 kWh ewz ökopower

93% Bio-Anteil

Lebensmitteleinkäufe Geschäftsstelle

Nachhaltige Beschaffung bei Pusch

Nachhaltige Beschaffung ist bei Pusch nicht nur ein wichtiges Thema nach aussen. Die interne Richtlinie für eine ökologische und sozialverträgliche Beschaffung umfasst die Produktegruppen:

> Papierwaren und Drucksachen
> Büroverbrauchsmaterial
> Bürogeräte
> Strom und Gas
> Gebäude- und Raumreinigung
> Büroeinrichtung
> Baumaterialien und Behandlung von Oberflächen
> Lebensmittel
> Textilien
> Dienstleistungen

Impressum

Jahresbericht 2016, Mai 2017
Herausgeber: Pusch – Praktischer Umweltschutz
Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich
044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch
Spenden: IBAN CH29 0900 0000 8004 2664 9
Konzept und Design: Binkert Partner AG, Zürich
Satz: Peter Nadler, Fällanden
Bilder: Pusch